

Projektbericht zum innovativen Lehrprojekt



Leitfragen für die Berichterstattung und Reflexion zu innovativen Lehrprojekten und Fragen zur Kategorisierung von Lehrprojekten

I. Leitfragen für die Berichterstattung und Rückmeldung zu innovativen Lehrprojekten

1. Titel des Projekts, Ansprechperson(en)

Prüfungscoaching 2.0, Prof. Dr. Marcus Schladebach, Catinca Cristiana Bărsan

2. Welche (Haupt-)Ziele wollten Sie erreichen?

Bitte benennen Sie die angestrebten Ziele, wie sie im Antrag standen, und schätzen Sie ein, ob die Ziele erreicht werden konnten. Bitte gehen Sie dabei auch darauf ein, ob (und wenn ja warum) die Ziele angepasst wurden und welche Kontextbedingungen relevant waren.

- **Intensiver Fokus auf den mündlichen Prüfungsteil:** Dieses Ziel wurde erreicht, indem eine mündliche Prüfung vollumfänglich simuliert wurde.
- **Vermittlung von Frage- und Antworttechniken:** Im anschließenden Feedbackgespräch wurde jedem Prüfling individuell aufgezeigt, wie sie/er besser vorgehen könnte. Zudem wurden allgemeine Tipps zu den Prüfungsgesprächen, was vor allem auf die Antworttechniken abzielte, nahegelegt.
- **Verbesserung von stilistischem Auftreten und Verhalten in der mündlichen Prüfung:** Gerade Gestik, Mimik und Körperhaltung sind sehr wichtige Faktoren, um eine gewisse Professionalität zu vermitteln. Oft fällt den Prüflingen nicht auf, wie sie sich nach außen darstellen. Daher ist es essentiell, sie darauf hinzuweisen, um Verbesserungen bewirken zu können.
- **Zeitmanagement:** Durch das wiederholte Üben fällt es den Prüflingen leichter, ein Zeitgefühl zu entwickeln. Dies gilt vor allem für den Aktenvortrag. Dabei geben wir Hilfestellungen und Tipps, wie man sich die Zeit sinnvoll einteilen kann.
- **Schaffung von realitätsnahen Bedingungen in der mündlichen Prüfung:** Zur Vorbereitung des Aktenvortrags wurden die drei bzw. vier Prüflinge für eine Stunde in einen gesonderten Raum geführt und im 15-Minuten-Takt in den Prüfungsraum für das Abhalten des Aktenvortrags gebeten. Danach erfolgte eine kleine Pause, an die sich die Prüfungsgespräche anschlossen. Dabei bestand die Prüfungskommission aus 2-3 Prüfern und die mündlichen Prüfungsgespräche umfassten 30-40 min (bei drei oder vier Prüflingen). Zwischen den Gesprächen hatten die Prüflinge eine kurze Pause. Der Ablauf wurde somit optimal nachgestellt.

3. Wie können diese Ziele in das Leitbild Lehre der Universität eingeordnet werden in Bezug auf die Themen Forschungsorientierung, Tätigkeitsfeldorientierung und Persönlichkeitsbildung, interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre, zielgruppenspezifische Lehre und/oder Studierenden- und Kompetenzorientierung?

Das Leitbild Lehre finden Sie unter <https://www.uni-potsdam.de/zfg/leitbildlehre/>

1. Bezug zu Persönlichkeitsbildung:

Die kognitiven und emotionalen Herausforderungen der Examensvorbereitung verlangen eine **enorme Disziplin, Selbstwirksamkeit und Ausdauer** der Studierenden. Die Studierenden sind gefordert nicht nur kurzfristig, sondern über den Zeitraum von zumeist insgesamt 1 1/2 – 2 Jahren kontinuierlich an dem Aufbau, der Festigung,

Wiederholung und Anwendung ihrer rechtswissenschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu arbeiten. Das Prüfungscoaching **fördert diese persönliche Entwicklung** und unterstützt dabei, die **individuellen Stärken auszubauen und mit Schwächen umzugehen**. Die vermittelten Techniken und Strategien bilden eine solide Grundlage für die Teilnehmenden, um die Zeit der Examensvorbereitung und darüber hinaus möglichst resilient und nachhaltig zu gestalten.

2. Zielgruppenspezifische Lehre

Das Projekt schafft die Möglichkeit, Studierende in ihrem aktuellen Leistungsstand „abzuholen“ und ihnen die **bedarfsorientierte Unterstützung** zu bieten, die sie benötigen. Dabei ist es ein zentrales Anliegen das Potenzial aller Teilnehmenden auszuloten und gezielt dort Hilfe anzubieten, wo sie benötigt wird. Divergierende fachliche und persönliche Voraussetzungen der Studierenden werden aktiv in die Veranstaltungen einbezogen und thematisiert. Damit fördert das Projekt die **Chancengleichheit** unter den Studierenden.

3. Studierenden- und Kompetenzorientierung

Das Prüfungscoaching setzt über die bloße Vermittlung des fachlichen Wissens hinaus auf die **Förderung sozialer und persönlicher Fähigkeiten**. Dabei geht es insbesondere bei Letzterem darum, mit den spezifischen Anforderungen der Prüfungssituation im mündlichen Pflichtfachteil der Ersten Juristischen Prüfung situationsadäquat und verantwortlich umzugehen. Damit trägt das Angebot zur **Nivellierung sozialer Ungleichheiten** bei und kann so insbesondere für Erstakademiker*innen und Studierenden mit Sprachbarrieren und/oder Behinderungen einen signifikanten Unterschied darstellen. Durch das Angebot des Prüfungscoachings werden die Studierenden zudem motiviert aktiv als Prüfer oder Prüflinge an der Lehre teilzunehmen.

4. Was konnten Sie konkret im Rahmen des Projekts umsetzen? Was wurde im Einzelnen gemacht? Bitte benennen Sie dabei auch die aus Ihrer Sicht förderlichen Aspekte und ggf. Hürden.

Bitte beschreiben Sie anschaulich, welche Methoden, Konzepte oder Szenarien Sie angewendet haben.

Das Projekt bestand aus einer mündlichen Prüfung für drei bzw. vier Prüflinge. Jede:r der Prüflinge bekam eine Stunde Zeit, um einen Aktenvortrag zu bearbeiten und diesen anschließend vorzutragen. Danach folgten Prüfungsgespräche in den drei Rechtsgebieten Öffentliches Recht, Zivilrecht und Strafrecht, welche mit den drei/vier Prüflingen und zwei bis drei Prüfern durchgeführt wurden, um eine examensnahe Situation zu schaffen. Die Prüfung dauerte ca. vier Stunden an und wir wiederholten dieses Prozedere mit vier verschiedenen Gruppen à drei/vier Prüflingen. Nach den jeweiligen Prüfungen machten wir mit den Prüflingen einen Termin aus, an dem das Feedbackgespräch folgen sollte. Dieses nahmen die meisten wahr. Aus unserer Sicht gehört dieses Feedbackgespräch obligatorisch dazu, denn erst dann wird den Prüflingen aufgezeigt, an was noch gearbeitet werden muss. Daher war es uns wichtig, dies an einem gesonderten Tag stattfinden zu lassen, um genug Zeit zu haben, die Prüfungsleistungen zu analysieren. Nach diesem Feedbackgespräch, was in den Prüfungsgruppen stattfand, bekamen die Kandidaten und Kandidatinnen Gelegenheit, Fragen zu stellen und ihre eigenen Erfahrungen wiederzugeben.

5. Welche zusätzliche Unterstützung wäre für zukünftige, ähnliche Projekte hilfreich?

Bitte benennen Sie Rahmenbedingungen, Ausstattungsmittel, Beratungsangebote oder Dienstleistungen, die dabei helfen würden, Projekte wie Ihres noch besser umzusetzen.

Zunächst wäre es wichtig, dass man den/die wissenschaftliche Mitarbeiter:in in Teilzeit anstellt, oder bereits unter Teilzeit angestellte Mitarbeiter:innen auf Vollzeit zieht, da die ausführliche Vorbereitung viel Zeit in Anspruch nimmt. Das Bewerben der Veranstaltung auf den verschiedenen Social-Media-Plattformen der Universität und Juristischen Fakultät sollte außerdem dauerhaft umgesetzt werden, um zu gewährleisten, dass die Studierenden früh genug davon erfahren.

6. Bitte schätzen Sie ein, wie der „studentische Blick“ auf Ihr Projekt ausgefallen ist. Wurden Neuerungen angenommen oder gab es bemerkenswerte Rückmeldungen?

Hinsichtlich der teilnehmenden Studierenden baten wir diese, uns nach ihrer mündlichen Prüfung Feedback zu geben. Zuvor hatten die meisten schon betont, wie hilfreich es war. Dies wurde durch das Feedback nach der mündlichen Prüfung bestätigt. Dabei schilderten die Studierenden, dass sie sich durch die zuvor simulierte Prüfung sicher gefühlt haben und durch zuvor gestellte Prüfungsgespräche bereits erahnen konnten, wie die mündliche Prüfung tatsächlich abläuft. Vor allem wurde hervorgehoben, dass es sehr hilfreich war einen Aktenvortrag im Vorhinein vor einer „realen“ Prüfungskommission abzuhalten, da dieser der Einstieg zur mündlichen Prüfung ist und dadurch der erste Eindruck gegenüber den Prüfer:innen vermittelt wird. Einige Studierende schrieben im Nachhinein unter anderem, dass die Simulation für sie „optimale und realitätsnahe Vorbereitung für die mündliche Prüfung“ darstellte, die „Angst wurde durch die Vorbereitung genommen“.

Auch in der zweiten Runde waren die Studierenden sehr dankbar, die Möglichkeit bekommen zu haben, eine vollständige, prüfungsnahe Simulation durchführen zu können. Bereits nach der Simulation waren sie erleichtert, die Prüfung vor der eigentlichen mündlichen Prüfung schon einmal realitätsnah geübt zu haben. Ihre Fragen konnten wir ihnen dann im ausführlichen Feedbackgespräch beantworten und die Kandidat:innen schienen zuversichtlich zu sein.

7. Wie wurden Lehrmaterialien oder andere Medienprodukte, die im Rahmen des Projekts erstellt wurden, veröffentlicht?

Die Aktenvorträge des GJPA wurden lediglich für die Bearbeitung ausgeteilt und danach wieder eingesammelt, um zu gewährleisten, dass diese nicht unter Studierenden in Umlauf kommen.

8. Fazit und Ausblick: Welchen Stellenwert hat das Projekt für Ihre zukünftige Lehre bzw. für die Lehre in Ihrem oder in anderen Bereichen?

Sollen Teile oder das gesamte Vorgehen Ihres Konzeptes dauerhaft in die Lehre eingehen? Handelte es sich um eine pilothafte Erprobung? Welche Gründe sprechen für oder gegen eine Verstetigung?

Unserer Ansicht nach sollte das mündliche Prüfungscoaching in der universitären Examensvorbereitung auf keinen Fall weggedacht werden. Die mündliche Prüfung zählt 37 % der staatlichen Examensnote und kann daher zu starken Verbesserungen in der Gesamtnote führen. Bisher gibt es nur vereinzelt Hilfestellungen von der Universität. Zudem gab es bislang kein vollumfassendes Projekt wie das mündliche Prüfungscoaching 2.0, das sowohl Aktenvortrag als auch drei mündliche Prüfungsgespräche in den Rechtsgebieten bietet und examensnah simuliert wird. Daher scheint es unumgänglich, dieses Projekt dauerhaft in die Lehre aufzunehmen.

II. Fragen zur Kategorisierung von Lehrprojekten

Bitte helfen Sie uns bei der Kategorisierung Ihres Projekts und setzen ein Kreuz bei den zutreffenden Punkten. Eine Mehrfachauswahl ist möglich.

1. Einbezogene(s) Lehrveranstaltungsformat(e)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Seminar
	Vorlesung
	Übung
	Exkursion, Studienreise
x	kleine Gruppen (1-20)
	mittlere Gruppen (21-49)
	große Gruppen (>50)
	sehr große Gruppen (>100)
	studentisches Projekt
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	Pro Gruppe jeweils ein Tag mündliche Prüfungssimulation, für die Studierenden keine Vorbereitung im Vorhinein

2. Spezielle Lehrmethodik, spezielles Lehrarrangement

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Projektmethode, Projektseminar
	forschendes Lernen (bspw. Forschungsseminare, Problem Based Learning)
	interdisziplinäres Co-Teaching
	Co-Teaching
x	Simulation, Planspiel
	Inverted Classroom Model, "Flipped Classroom"
Kooperation mit externem Partner (bspw. Service-Learning), nämlich (bitte nennen):	_____
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

3. Neue Lehrinhalte

Die Situation und den Ablauf der mündlichen Prüfung kennen lernen und sich mit ihr vertraut machen, mögliche Ängste ablegen
Die Kandidat:innen können sich durch die Prüfungssimulationen bewusst machen, dass inhaltlich andere Anforderungen als an den schriftlichen Teil gestellt werden _____

4. Gestaltungsebene(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Lehrveranstaltung(en)
	Modul(e)
	Studiengang
x	Studiengangsübergreifende(s) Angebot(e)
	Internationale(r) Kurs(e) (bspw. Online-International-Learning)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

5. E-Learning, Medieneinsatz

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Anreicherung mit Online-Angebot (bspw. begleitende Materialien)
	Integration (Blended Learning)
	Integration mit Ersatz von Präsenzveranstaltungen
	Virtuelle Lehre (bspw. MOOC)
	Einsatz von Video
	Virtuelle Realität, Augmented Reality
	360-Grad-Bilder
	E-Assessment, elektronische Prüfungen
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	_____

6. Schwerpunkt auf folgende Zielgruppe(n)

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
x	Studierende, allgemein
	nur BA-Studierende
	nur MA-Studierende
	Lehramtsstudierende
	ausländische Studierende
	Studienanfänger*innen
	Berufstätige (bspw. Wissenschaftliche Weiterbildung)
	offenes Angebot (bspw. MOOC)
Sonstiges/Anderes (bitte nennen):	Studierende der Rechtswissenschaft mit dem Ziel 1. Staatsexamen kurz vor der mündlichen Prüfung des Staatsexamens _____

7. Bezug zum Leitbild Lehre

7.1 Bezug zu den Themen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Forschungsorientierung
x	Tätigkeitsfeldbezug und Persönlichkeitsbildung
x	Interdisziplinäre und fachübergreifende Lehre
x	Zielgruppenspezifische Lehre
	Studierenden- und Kompetenzorientierung

7.2 Bezug zu den Querschnittsthemen des Leitbilds Lehre

„X“ an zutreffender Stelle setzen	
	Weiterbildung/Qualifizierung für Lehrende
	Digitalisierung
	Heterogenität
	Internationalisierung
	Lehramt
	Kommunikation/Vernetzung (u. a. Aufbau einer Best Practice Datenbank)
	Qualitätsverständnis, Qualitätspolitik und Qualitätskultur

8. Bitte vergeben Sie Schlagwörter, die das Projekt weitergehend spezifizieren (bspw. "Hackathon", "Blockseminar")

Blockseminar

